

Start der Tarifrunde 2018

6-Prozent-Forderung: Kein Ergebnis in 1. Runde Wir verhandeln weiter!

Zum Auftakt der Tarifrunde 2018 hat die Mitarbeiterseite am 15. März in Bad Hersfeld ihre Forderungen nach 6 Prozent mehr für die über 600.000 Caritas-Beschäftigten eingebracht.

Die Vertreter der Dienstgeber haben diese Forderungen zunächst nur zur Kenntnis genommen. Es gab in dieser ersten Runde von ihnen wie erwartet weder ein eigenes Angebot für Tarifsteigerungen noch Vorschläge, wie die Situation der Beschäftigten verbessert werden könnte.



Damit es weitergeht, wurde in Bad Hersfeld die Einsetzung einer sechsköpfigen Verhandlungsgruppe beschlossen. Diese soll bis zur nächsten Sitzung der Bundeskommission am 14. Juni in Fulda eine beschlussfähige Lösung vorbereiten.

Darum sind unsere Forderungen berechtigt und angemessen:

- 1. Wir wollen, dass wir in der Caritas den Wert sozialer Arbeit stärker honorieren!**
Die 600.000 Beschäftigten in den 25.000 Einrichtungen und Diensten der Caritas leisten täglich einen wichtigen Beitrag für die Menschen in unserer Gesellschaft.
- 2. Gegen Fachkräftemangel und Pflegenotstand helfen keine Sonntagsreden!**
Der Bedarf an sozialer Arbeit, vor allem in der Pflege, wächst. Wir finden hierfür nur genügend Menschen, wenn wir die Arbeitsbedingungen wesentlich verbessern. Gute Arbeit muss gut entlohnt werden!
- 3. Die Orientierung am Tarif des Öffentlichen Dienstes muss bleiben!**
Wir schließen uns den Tarif-Forderungen von ver.di für den Öffentlichen Dienst an. Starke Flächentarife sind sozial, gerecht und schaffen einen fairen(!) Wettbewerb.

Das fordert die Mitarbeiterseite	Das sagen die Dienstgeber <i>(Zitate aus Pressemitteilung, 5. März 2018)</i>
Erhöhung der Tabellenentgelte um 6 Prozent	(keine Äußerung)
...mindestens aber um 200 Euro	Der Mindestbetrag führe bei den unteren Lohngruppen, die bei der Caritas sowieso schon überdurchschnittlich gut verdienen, zu überproportionalen Gehaltssteigerungen von bis zu 11 Prozent, was die Einrichtungen und Dienste im Wettbewerb weiter benachteilige. „Das ist weder sinnvoll noch sozial.“
Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 100 Euro	(keine Äußerung)
Besserstellung der ungelernten Pflegehilfskräfte (P4 anheben auf Niveau von P5 im TVöD)	(keine Äußerung)
Ost-West-Angleichung der Jahressonderzahlung	(keine Äußerung)
Verzicht auf sachgrundlose Befristung von Arbeitsverträgen	Hier verweist (die Dienstgeberseite) „auf die derzeit noch ausstehenden Entscheidungen auf politischer Ebene.“

Es geht weiter!

6 Prozent für die 600.000 Beschäftigten in der Caritas. Weil wir es wert sind!

Wir werden weiterverhandeln und deutlich machen, dass unsere Forderungen berechtigt und angemessen sind, dass es jetzt darum geht, den Wert sozialer Arbeit endlich höher zu schätzen. **Das wird kein Selbstläufer!** Wir benötigen vor allem eine möglichst breite und überzeugende, kreative Unterstützung.

Macht diese Tarifrunde zu Eurer Tarifrunde!

Der Fahrplan der Caritas Tarifrunde 2018:

2. Runde Bundeskommission 14. Juni, Fulda



KONTAKT

Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission
des Deutschen Caritasverbandes
Rolf Cleophas (Pressesprecher)

www.akmas.de/tarif2018

akmas@caritas.de

Twitter [@akmas_caritas](https://twitter.com/akmas_caritas)

Facebook [@ak.mas.caritas](https://facebook.com/ak.mas.caritas)